

# Sowjetwissenschaft- Arbeitsprinzip und Kriterium

Von Prof. Dr. Lothar Hustel,  
Stellv. Vorsitzender der  
Kreisorganisation der DSF

Unsere Kreisorganisation der DSF teilt sich mit allen anderen an der Karl-Marx-Universität in die von Herz und Verstand getragene Aufgabe, den 50. Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken vorzubereiten und zum tiefen Erlebnis zu gestalten. Mit den Initiativen der Freundschaft, mit dem Wettbewerb um den Ehrentitel „Kollektive der DSF“, auch als eine bewährte Leistungsmethode gehandhabt, will sie nicht zuletzt zum Nutzen für unsere Arbeiter- und Bauernmacht das schöpferische Werk an der Karl-Marx-Universität nachhaltig fördern.

Auf dem 9. Kongress der DSF führte ihr Vorsitzender, Dr. Lothar Boltz, aus: „Wie kann heute jemand in der Philosophie wie in der Technik, der Gesellschafts- wie der Naturwissenschaft, der Mathematik wie der Medizin, in irgendeiner für die Entwicklung wesentlichen Wissenschaft vorwärtstreben und vorwärtsweisen, ohne ständig die Ergebnisse der sowjetischen Wissenschaften zu studieren? Die Formen der Auswertung der Erkenntnisse unserer sowjetischen

Freunde an der Universität sind dabei sehr vielfältig. Sie reichen von Foren, Übersetzungszirkeln, regelmäßigen Diskussionen bis zur Qualifizierung der Mitarbeiter in der russischen Sprache in Intensiv-Kursen - in Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung - so am Franz-Mehring-Institut, an der Sektion Marxismus-Leninismus und an anderen Sektionen. Jedoch ist der Stand der Auswertung der Sowjetwissenschaften in den einzelnen Universitätsbereichen noch unterschiedlich. Es gilt, alle in dieser Hinsicht zu einem gleichmäßig hohen Niveau zu führen. Von entscheidender Bedeutung ist das Miteinander mit den sowjetischen Wissenschaftlern bei der Lösung zentral formulierter Aufgaben und damit die planmäßige Weiterentwicklung der vielfältigen Beziehungen, die über die Möglichkeiten, die die Freundschaftsverträge unserer Karl-Marx-Universität mit den Partner-Universitäten in Kiew und Leningrad bieten, hinausgeht. Unsere Gesellschaft wird die staatliche Leitung bei Vorbereitung und Auswertung von Besuchen der Wissenschaftler und Studenten in der So-

wjetunion, vor allem bei der Durchführung gut vorbereiteter Foren, Ausprachen und Vorträgen, tatkräftig unterstützen, wobei es auch darum geht, unseren Arbeitern und Angestellten mehr als bisher die Bedeutung der Erfahrungen der Sowjetunion auf allen Gebieten des Lebens für die Arbeit der Universität darzulegen. Wir gehen von der Erkenntnis aus, daß die Anwendung sowjetischer Lehren und Wissenschaftserkenntnisse nicht etwa nur eine Domäne der Forschung ist, auch und gerade in der Erziehung und Lehre ist das Studium der Sowjetwissenschaften, ihre Einbeziehung und schöpferische Anwendung ein unabdingbares Arbeitsprinzip.

In vielen Sektionen, so z. B. in den Sektionen Geschichte, Marxismus-Leninismus, TAS und Kulturwissenschaften, Germanistik - um nur einige zu nennen - werden in den bevorstehenden Veranstaltungen die sowjetischen Erkenntnisse systematisch einbezogen und die Studenten werden dazu geführt, die Studienaufgaben mit Hilfe sowjetischer Fachliteratur zu lösen.

In diesem Zusammenhang kommt

dem Studium der russischen Sprache bei Wissenschaftlern, Studenten, aber auch nach Möglichkeit bei Angestellten und Arbeitern, eine wachsende Bedeutung zu. Deshalb sind alle Initiativen in den Sektionen und Bereichen zur sprachlichen Qualifizierung der Mitarbeiter in besonderem Maße zu begrüßen. Am Franz-Mehring-Institut garantiert ein gutes Qualifizierungssystem in Intensivkursen eine auf die Aufgaben abgestimmte sprachliche Weiterbildung der Mitarbeiter.

Andererseits darf man nicht verkennen, daß die Erlernung der russischen Sprache eine Angelegenheit höher Eigenverantwortung ist. Man muß nicht nur das Postulat „Russische Sprache beherrschen“, anerkennen, man muß einfach endlich Russisch lernen, wenn man noch mitreden will. Die Zeit ist vorbei, in der die Beschäftigung mit der Sowjetwissenschaft empfohlen wurde. Heute ist die Arbeitsprinzip und Kriterium für die Beurteilung der Qualität des Lehrens, Lernens, und Forschens.

(Aus einem Diskussionsbeitrag auf dem Konzil)

## Kurz berichtet

### Ehrung für Professor Dr. med. et Dr. phil. Dr. h. c. Erich Strack

(UZ) Anlässlich des 75. Geburtstages des ehemaligen Ordinarius für Physiologische Chemie und Direktors des Physiologisch-chemischen Institutes der Karl-Marx-Universität, NPT Prof. em. Dr. med. et Dr. phil. Dr. h. c. Erich Strack, fand am 24. November im Physiologisch-chemischen Institut des Bereichs Medizin eine Festveranstaltung sowie ein wissenschaftliches Kolloquium statt. Auf dem Kolloquium sprachen u. a. D. Mücke aus Rostock sowie H. Aurich, K. Beyreiss und R. Wargel aus Leipzig.

### Uni-Basketballer weiter erfolgreich

(UZ/LB) Nach dem Heimspielerfolg gegen MSG Wissenschaft Halle (103:79) gewann DDR-Vizemeister HSG Uni Leipzig auch das Rückspiel in der Stadtstadt mit 107:91 (51:38) Punkten, von denen Hinz (26), Jahn (20) und Flau (10) die meisten erzielten. Gemeinsam mit Titelverteidiger KPV Halle und dem Vorjahresdritten AdW Berlin liegen die Meisterspieler ohne Niederlage und schon mit deutlicher Abstand zu den übrigen Mannschaften an der Spitze der Oberligatabelle.

Die Liga-Vertretung HSG Uni Leipzig II verlor bei einem internationalen Turnier in Brno das entscheidende Spiel um Platz 3 gegen Dukla Brno knapp mit 77:79 (33:39) Punkten und belegte hinter Technika Brno, Burevestnik Kiew und Dukla Brno den vierten Platz.

## Verteidigungen

### Promotion A

30. November, Sektion Chemie, Frau Gisela Israel. Thema: Qualitative und quantitative Analyse eines Tolbol-Entalkylierungsproduktes mittels gaschromatographischer, massenspektrometrischer und UV-spektroskopischer Methoden.

Montag, 4. Dezember, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Str., Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Herr Matthias Hein und Herr Klaus Vöhlinger. Thema: Klinisch-diagnostische Farnsaufuntersuchungen bei Schafen während einer Sommer- und einer Winterfütterungsperiode und im Verlauf einer experimentell ausgelösten Pansenacidose.

Donnerstag, 7. Dezember, 13 Uhr, Sektion Chemie, 701, Liebigstr. 18, Hörsaal III, Herr H. Scheichorn. Thema: Zur Umsetzung von terbiären Aminen mit B-Chlorvinylcarbonsäureverbindungen und eine Synthese von Allenaldehyden.

Freitag, 8. Dezember, 14 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, 703, Gustav-Freytag-Str. 42, 2. Stock, Kulturnaum, Herr Rudolf Neumann. Thema: Zur Rationalisierung der Bildungs- und Erziehungsarbeit an den Spezialschulen für Musik der Deutschen Demokratischen Republik.

## Ehrungen

### Glückwünsche der SED-Kreisleitung für Prof. Dr. Johannes Jahn zum 80. Geburtstag

Die SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität übermittelt Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Johannes Jahn anlässlich seines 80. Geburtstages am 22. November ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschscheibchen. Darin heißt es u. a.: „In Ihrer 35jährigen Tätigkeit als Hochschullehrer haben Sie zahlreichen Studenten Ihr reiches Wissen auf dem Gebiet der Kunstgeschichte vermittelt und waren stets bestrebt, sie im Sinne der humanistischen Traditionen der Kunst zu wahrer Völkerfreundschaft zu erziehen.“

### SED-Kreisleitung gratuliert Prof. Dr. Erich Strack zum 75. Geburtstag

Zu seinem 75. Geburtstag übermittelte die SED-Kreisleitung Prof. Dr. med. Dr. h. c. med. Erich Strack die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. In dem vom 1. Sekretär, Prof. Dr. Horst Richter, unterschriebenen Schreiben heißt es u. a.: „In Ihrer Lehr- und Erziehungstätigkeit widmeten Sie der praktischen Ausbildung der Studenten besondere Sorgfalt. Sie waren stets bestrebt, neben der Vermittlung des Wissensstoffes die Zusammenhänge des biologischen Geschehens im Organismus erkennbar zu machen und verstanden es, die jungen Menschen für das Fach Physiologische Chemie zu begeistern. Sie setzten sich mit Nachdruck für die Entwicklung eines neuen Fachstudiums Biochemie ein und widmeten sich intensiv der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Durch Ihre Forschungsarbeit auf dem Gebiet der experimentell-medizinischen Wissenschaften, vor allem durch Ihre Untersuchungen des intermedialen Fettsäure- und Zuckerstoffwechsels, erwarben Sie sich große Verdienste.“



## Heute

beginnt um 19.30 Uhr in der Leipzig-Information ein Programm des Poetischen Theaters Louis Fühberg unter dem Motto „Literarischer Kitch von 1870 bis 1917“. Es wirken mit: Studio Poesie, „academiker“ (unser Foto: B. L. Long, G. Böbke, C. Becker und B. Scheller als Männerchor) und die Tanzgruppe.

Foto: Hart

## Fragen der inneren Differenzierung der sozialistischen Arbeiterklasse

Wissenschaftliches Kolloquium am Franz-Mehring-Institut

Am 22. November 1972 fand am Franz-Mehring-Institut ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Die Arbeiterklasse im Sozialismus - Tendenzen ihrer Lage und Struktur“ statt.

Die Diskussion zum Thema erfolgte auf der Basis von Thesen und einer Diskussionsgrundlage von Dozent, Dr. phil. Harry Pawelka. Damit konnten erste Forschungsergebnisse einer Forschungsgruppe, die am Franz-Mehring-Institut arbeitet, vorgelegt werden. Besondere Beachtung fand dabei die Auswertung von Arbeiten sowjetischer Wissenschaftler zur Geschichte, Lage und Struktur der Arbeiterklasse. Einen breiten Raum nahmen Fragen der inneren Differenzierung der sozialistischen Arbeiterklasse ein. Hauptthemen waren die Frage nach der Bestimmung des

Kerns der Arbeiterklasse im Sozialismus. Dazu sprachen die Professoren Dr. W. Malwald und Dr. G. Harder. Über den Versuch, ausgehend von der Einheit des Marxismus-Leninismus, an die Bestimmung des Charakters und der Entwicklungstendenzen der Arbeiterklasse im Sozialismus heranzugehen, referierten die Professoren Dr. E. G. Kalbe, Dr. W. Malwald, Dr. G. Harder sowie Dr. E. Hackethal. Ferner ist beim Herangehen an die Problematik die Dialektik von Einheitlichem und Unterschiedlichem zu beachten, damit das Gesamtbild nicht einseitig wird bzw. es nicht zu Überhöhung der einen oder der anderen Seite kommt. Dazu sprachen in der Diskussion die Professoren Dr. Handal und Dr. Friederich.

G. Friedrich, Assistent  
am Franz-Mehring-Institut



MEINUNGSAUSTAUSCH



## „Wir sind verwandt durch Lenin“

Gemeinsame Veranstaltungsreihe  
der Mitgliederguppe URANIA  
an der Karl-Marx-Universität  
und der Sektion Kulturwissenschaften  
und Germanistik der KMU

5. Dezember 1972, 19 Uhr  
Der Beitrag der ukrainischen Literatur zur Entwicklung der multinationalen Sowjetliteratur  
Dr. Warm  
19. Dezember 1972, 19 Uhr  
Der Beitrag der russischen Literatur zur Entwicklung der multinationalen Sowjetliteratur  
Prof. Dr. Beitz  
9. Januar 1973, 19 Uhr  
Der Beitrag der georgischen Literatur zur Entwicklung der multinationalen Sowjetliteratur  
Dr. Warm  
23. Januar 1973, 19 Uhr  
Der Beitrag der armenischen Literatur zur Entwicklung der multinationalen Sowjetliteratur

27. Februar 1973, 19 Uhr  
Der Beitrag der baltischen Literaturen zur Entwicklung der multinationalen Sowjetliteratur  
Dr. Conrad  
27. Februar 1973, 19 Uhr  
„Alle Töne zusammen ergeben die Melodie der sozialistischen Poesie“ (Somed Wurgon - arabisch-indischer Dichter)  
Dr. Dudes

Jeder Vortrag behandelt ein in sich abgeschlossenes Thema. - Alle Vorträge finden im Franz-Mehring-Haus, Hörsaal II/1/2, Goethestr. 3-5 statt. - Eintritt frei!

## Junge Talente, Kunstmesse, Folklore, Dichterlesungen ...

UZ-Interview mit dem Leiter der Hauptabteilung Kultur,  
Eike Stormhöfel, zur künstlerischen Vorbereitung der  
X. Weltfestspiele

UZ: Genosse Stormhöfel, seit Studienjahresbeginn laufen die Proben in den Ensembles der Karl-Marx-Universität zur Vorbereitung der Weltfestspiele auf Hochtour. Das Ensemble „Solidarität“, in dem Studenten aus mehr als 15 Ländern mitwirken, bereitet ein Estradenprogramm vor. Dieses Programm, das weitere zentrale Ensembles der Universität miteinhalten, untersteicht inhaltlich das gemeinsame Arbeiten und den gemeinsamen Kampf der ausländischen Studenten und der FDJ-Studenten. Als zweites bewirten der Universitätschor und das Akademische Orchester ein festliches Konzert vor. Nun ist aber die Vorbereitung der Weltfestspiele auf kulturellem Gebiet nicht nur die Domäne dieser Ensembles, sondern auch Sache aller anderen. Was wird an der Karl-Marx-Universität getan, um auch an den Sektionen Festivalatmosphäre in der Kulturarbeit zu schaffen?

Eike Stormhöfel: Wenn wir von der Vorbereitung der X. Weltfestspiele sprechen, dann meinen wir nicht schlechthin die Vorbereitung auf eine unmittelbare Teilnahme, sondern die Vielzahl all jener Aktivitäten, die die richtige Festivalatmosphäre in unserer ganzen Republik schaffen. Denn, so sagte Ge-

nose Honecker, „Die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten sind eine Sache der ganzen Deutschen Demokratischen Republik.“ Und ich meine, wir haben an der Karl-Marx-Universität zur ehrenvollen Erfüllung dieses an uns gerichteten Auftrages alle Voraussetzungen! An dieser Stelle soll die Rede davon sein, was die Karl-Marx-Universität auf kulturellem und künstlerischem Gebiet vorhat, wie sie als ein geistig-kulturelles Zentrum des Territoriums die richtige Festivalatmosphäre auch dort mit schaffen hilft. Daß wir dabei die Vorbereitung des 20. Jahrestages der Kamensgebung der Karl-Marx-Universität und der X. Weltfestspiele als eine Einheit - das eine Ereignis gewissermaßen auch als eine Generalprobe für das andere - betrachten, ist sicher allen Universitätsangehörigen einleuchtend. Schon daraus geht aber auch hervor, daß wir unter Vorbereitung der X. Weltfestspiele nicht nur das verstehen, was im August 1973 dann in Berlin sein wird! In Vorbereitung der X. Weltfestspiele wollen wir im geistig-kulturellen Leben unserer Universität und in seiner Ausstrahlung insgesamt eine größere Breite erzielen, mehr einbeziehen und auch vielfältiger im Angebot werden.

UZ: Welche speziellen Vorhaben gibt es in Vorbereitung der Weltfestspiele an der Universität?

Eike Stormhöfel: Der kürzlich veröffentlichte Aufruf zum „IV. Kulturell-künstlerischen Wettbewerb“ hat eine Anzahl solcher Zielstellungen genannt. Sie richten sich ebenso an die Kollektive, wie an jeden einzelnen, denn die Festivalatmosphäre an unserer Universität wird so gut sein, wie sie in den FDJ- und Gewerkschaftsgruppen ist. Ich will damit sagen, daß einige gute, stündende Großprogramme noch keine „Atmosphäre“ ausmachen. Deshalb legen wir auf solche Vorhaben wie den „Wettbewerb der jungen Talente“ in den FDJ-Organisationen, die kulturellen Wettstreits der Gewerkschaftsgruppen, die Aktion „Gastgeschenke für die X. Weltfestspiele“, die Klubarbeit in den Wohnheimen und Sektionen, Singenabende der FDJ und viele andere konkrete Ziele, die letztlich alle der Vorbereitung der X. Weltfestspiele dienen, besonderen Wert.

Unsere Volkskunstkollektive des bildnerischen Volksschaffens und unsere Berufskünstler der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik bereiten sich gemeinsam auf die I. Kunstmesse der Karl-Marx-Universität vor. Ausländische Studenten wollen zusammen mit ihren Kommilitonen aus unserer Republik Länderabende gestalten, in denen die Kultur ihrer Völker, ihre Folklore, Musik und Literatur vermittelt wird. Der neu gegründete Wohnheimklub in der Nürnbergstraße der FDJ-GO Medizin will Veranstaltungen des Ausländerklubs unserer Universität übernehmen.



DER MAL- UND ZEICHENZIRKEL DES BEREICHS MEDIZIN DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Das Poetische Theater „Louis Fühberg“ plant eine Reihe „podium“, in der neue, interessante Literatur vorgestellt wird. Diese wenigen Beispiele könnten beliebig ergänzt werden, denn konkrete Vorhaben in Vorbereitung der X. Weltfestspiele gibt es überall. Wichtig scheint mir vor allem, daß sie allen zugänglich gemacht werden und jeder weiß, was wann und wo stattfindet. Zu diesem Zweck wird die

HA Kultur künftig regelmäßig einen „Kulturkalender“ veröffentlichen, der über alle uns rechtzeitig gemeldeten Veranstaltungen die Universitätsangehörigen informiert. Zugleich wird dieser „Kulturkalender“ ein Spiegel unserer Aktivitäten sein, er wird Rechenschaft über unsere Vorhaben ablegen, in welcher Zahl und wie gut wir sie verwirklichen, dafür trägt jeder Universitätsangehörige Verantwortung!

Redaktionskollektiv des Dr. rer. phil. Harry Grassich (Verantwortl.), Rüdiger Hoff, Ina Ulbricht, Rosemarie Jahn, Günter Funke, Schürst (Redaktionsl.), Dr. phil. nat. Wolfgang Densch, Dr. phil. Günter Kersch, Gerhard Göttsche, Regina Kühr, Jürgen Schilvoigt, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Verantwortl. unter der Lizenz-Nr. 41 der Botschaft des Bundeskanzlers Leipzig. - Erstmals wöchentlich. - Anschritt der Redaktion: III Leipzig, Dr. 79, Ritterstraße 16, Fernruf 119 17 14. - Bankkonto: 922 - 21 - 200 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LWZ-Druckerei „Hermann Döbner“ III 10 III Leipzig.